

Herrn
Bundesminister Dr. Josef Moser
Bundesministerium für Verfassung, Reformen
Deregulierung und Justiz
Museumstraße 7
1070 Wien

Graz, 7. Dezember 2018

Sehr geehrter Herr Justizminister Dr. Moser!

Im Rahmen einer schriftlichen Anfrage des Freiheitlichen Landtagsklubs Steiermark an Gesundheitslandesrat Christopher Drexler konnte in Erfahrung gebracht werden, dass es im vergangenen Jahr vermehrt zu Übergriffen auf Mitarbeiter der Steiermärkischen Krankenanstaltengesellschaft (KAGes) gekommen war. So wurden laut dem „Jahresbericht Risikomanagement LKH/LPZ 2017“ der Organisationseinheit Recht und Risikomanagement der KAGes mehrere hundert Belästigungen, Beleidigungen und körperliche Gewaltakte gegenüber Spitalsbediensteten dokumentiert.

Besonders dramatisch stellte sich die Situation am LKH Graz Süd-West dar. In der auf zwei Standorte aufgeteilten Krankenanstalt wurden vergangenes Jahr insgesamt 531 Aggressionsprotokolle und 23 Schadensfälle registriert. Diese zu Tage geförderten Zahlen führten zu einer steiermarkweiten Diskussion über die Sicherheitslage in heimischen Gesundheitseinrichtungen.

Gegenüber dem ORF Steiermark meldeten sich in der Thematik auch der Pflegedirektor des LKH Graz Süd-West Paul Furlan sowie der Pflegeleiter der Abteilung für Psychiatrie und Psychotherapie 2 Georg Rauch zu Wort. Beide

bestätigten die zunehmenden Problemstellungen aufgrund von Aggressionen gegenüber dem Personal.

Im Zuge des Interviews mit dem ORF wurde von den beiden leitenden Angestellten angeregt, die Mitarbeiter in den Krankenanstalten durch eine Gesetzesnovelle besser zu schützen. Konkret schlagen sie vor, dass Angriffe auf das Personal in den heimischen Spitälern und Pflegeheimen juristisch gleich geahndet werden sollen wie Attacken auf Polizei- und Justizbeamte. Eine dahingehende Gleichstellung erfuhren bekanntlich bereits im vergangenen Jahr Mitarbeiter in öffentlichen Verkehrsmitteln.

Aufgrund des geschilderten Sachverhalts dürfen wir an Sie herantreten und höflich ersuchen, die Umsetzung der angeregten Änderung des Strafgesetzbuches zu prüfen und gegebenenfalls eine entsprechende Gesetzesnovelle zu initiieren.

Hochachtungsvoll

LAbg. Arnd Meißl

(Gesundheitssprecher des Freiheitlichen Landtagsklubs Steiermark)